

## Natur in Mosbach

An sehr steinigen, flachgründigen und mageren Muschelkalkhängen haben sich zahlreiche seltene Pflanzen- und Tierarten angesiedelt. Die Bocksriemenzunge, schon von weitem am Geruch erkennbar, oder die wunderschöne Hummelragwurz mit ihrem ausgeklügelten Bestäubungsmechanismus sind hier zu finden.



Bocksriemenzunge



Hummelragwurz

Trockenmauern aus den vergangenen Jahrhunderten zeugen von den Zeiten, als diese Hänge noch bewirtschaftet waren - vor allem mit dem durch die römische Besiedlung in die Region eingeführten Weinanbau. Später wurden dort nach und nach Obstbäume gepflanzt.

Besonders steile Hangabschnitte jedoch wurden nicht kultiviert. Damit waren diese Steilhänge ungeschützt der Witterung und Wind und dem Wasser ausgesetzt: der spärliche Boden wurde abgeschwemmt. Allmählich traten Schaumkalkbänke zu Tage, unterhalb derer sich noch heute Steinhalden aus abgerutschtem und abgebröckeltem Material bilden. Auch hier können nur gut angepasste Pflanzen und Tiere überleben.

Aber nicht nur die trockenwarmen, flachgründigen und sonnenexponierten Hänge faszinieren die Naturliebhaber in Mosbach. Die Kraft des Wassers gliederte die Landschaft im Lauf der Zeit in zahlreiche Tälchen und Mulden. Etliche Seitenbäche münden in die Elz, die durch Mosbach fließt und in Neckarelz in den Neckar mündet. Dieses Netzwerk an Bachläufen bietet ein so faszinierendes Landschaftsbild, dass viele Bachläufe und Täler unter Landschaftsschutz stehen.

Besonders reizvoll ist der Nüstenbach, der noch in seinem natürlichen Bachbett durch ein idyllisches Wiesentälchen fließt. Er ist von der Mosbacher Altstadt über das Naturschutzgebiet "Henschelberg" leicht zu erreichen.

Diese Landschaft wird der interessierten Öffentlichkeit in zahlreichen Führungen und Veranstaltungen auch im Rahmen des Programms des UNESCO-Geoparks Bergstraße-Odenwald vorgestellt. Selbst die Kleinsten sind schon mit Begeisterung dabei, die Geheimnisse der Natur zu erkunden.